

# six for all

benno**simma**

03 | 11 | 2011



## ES Gallery Meran

### Ausstellung mit Workshop

#### Konzept und Thema

##### | Konzept

Als Ausgangspunkt der Überlegungen im Vorfeld zur Ausstellung im Rahmen des Projektes **sixforall** steht die theoretisch-praktische Herausforderung, mit einer Mindestzahl [in diesem Falle sechs verschiedene Grundelemente] an gleichen, sich stets modular in beliebiger Menge wiederholenden und zusammenstellbaren Elementar-Teilen eine komplexe Vielzahl an Funktionsobjekten [in diesem Falle meist Möbel] zusammenzustellen, die beispielhaft als Grundtypen oder sogenannte Ur-Beispiele für die Architektur des Innenraums gelten können.

Zur Realisierung des eigentlichen Projektes in den Haupträumen des unteren Geschoßes der Galerie gesellt sich eine besondere didaktisch-interaktive Art der Einbeziehung der Besucher.

In den Tagen nach der Ausstellungseröffnung ist im oberen Wohngeschoß der **ES Gallery Meran** die Abwicklung eines **Workshops** mit dem Thema **minimumspace** geplant, in dem der Werdegang des Projektes von den einzelnen Teilnehmer-Innen nachvollzogen und konkretisiert werden kann. Über eine spezifische Themenstellung für den Konzipierung eines Gegenstandes für den Innenraum werden die theoretischen Grundlagen dazu erforscht und konsequent im Praktischen nachvollzogen. Über Skizzen, Bilddokumentationen und Modellbeispiele entsteht so ein neuer Zyklus von „less parts for all“, der direkt vom teilnehmenden Galeriepublikum ausgearbeitet und verwirklicht werden kann.

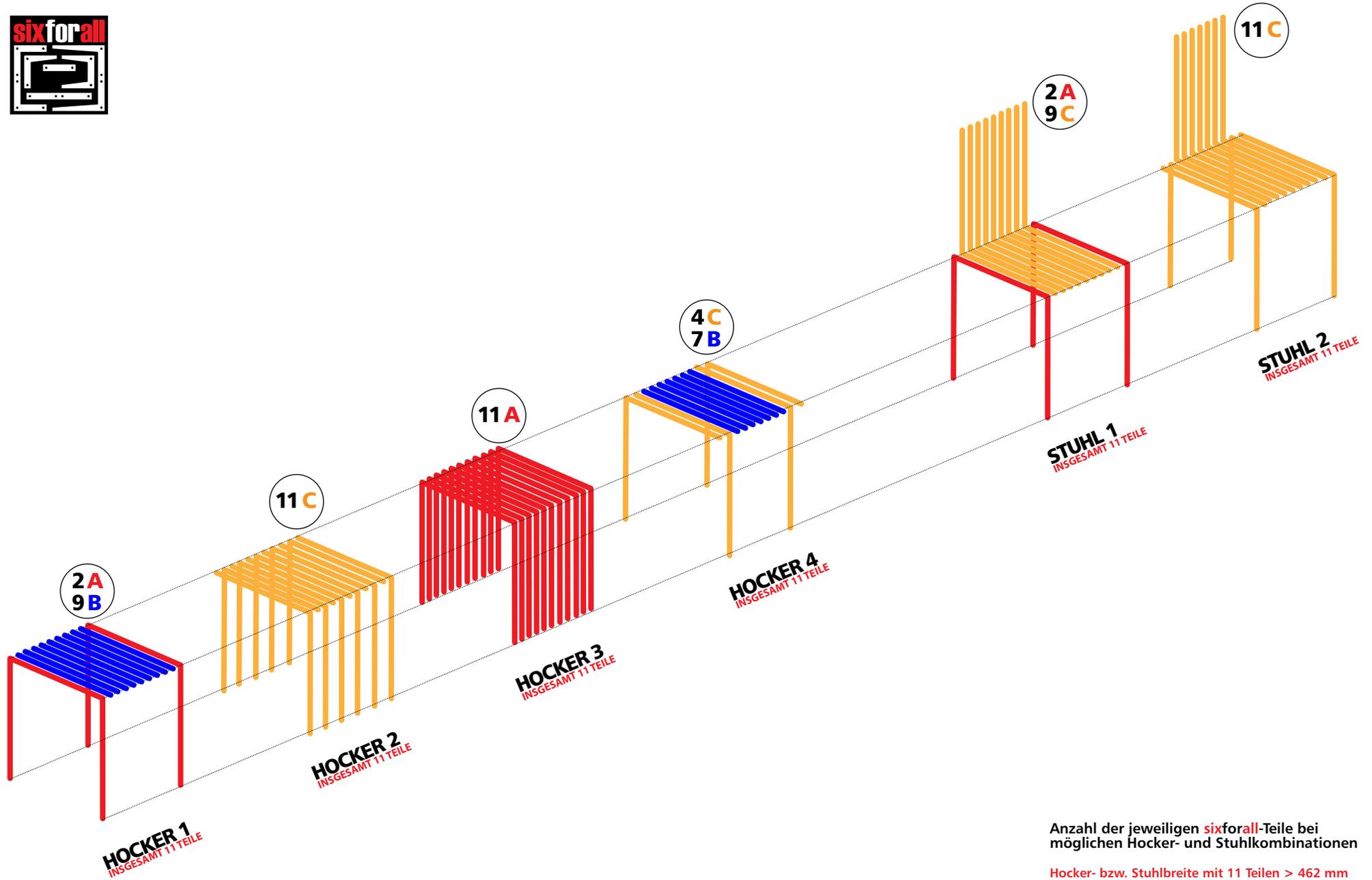
##### | Thema

Als wichtigstes Thema des Projektes **sixforall** gilt ohne Zweifel die Problematik des Aufbaus von komplexen Gebilden [in diesem Fall das Grundmobiliar einer Wohnung] über die Zusammensetzung und Wiederholung einfacher und identischer Grundelemente, die über elementare Verbindungsstrukturen zusammengefügt werden können.

Zudem wird in diesem Kunst-Designprojekt auch der Themenkreis des energiewirtschaftlich günstigen Herstellungs-, Gebrauchs- und Verbrauchsprozesses angedeutet und dem Ausstellungsbesucher vermittelt.

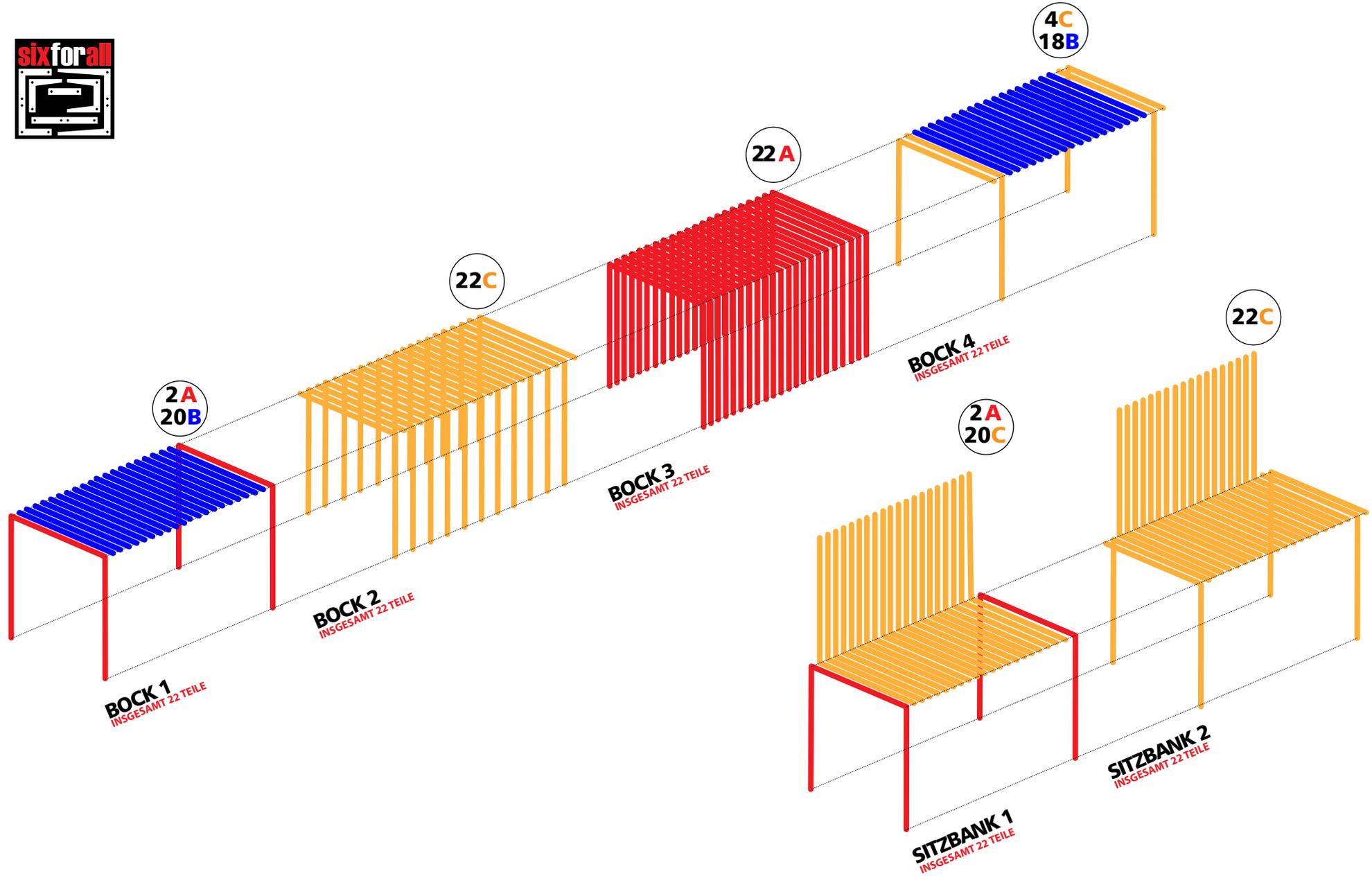
Über den Einsatz von einfachen Materialien und Produktionsweisen im Sinne einer vom Käufer/Verbraucher selbst überschaubaren Strukturzusammensetzung [durch die Methode des *self-assembly* von seiten des Konsumenten] entsteht somit auch eine Reflexion über den sinnvollen Gebrauch von Ressourcen in der Gestaltung und im Gebrauch von Gebrauchsgegenständen.

**Benno Simma**



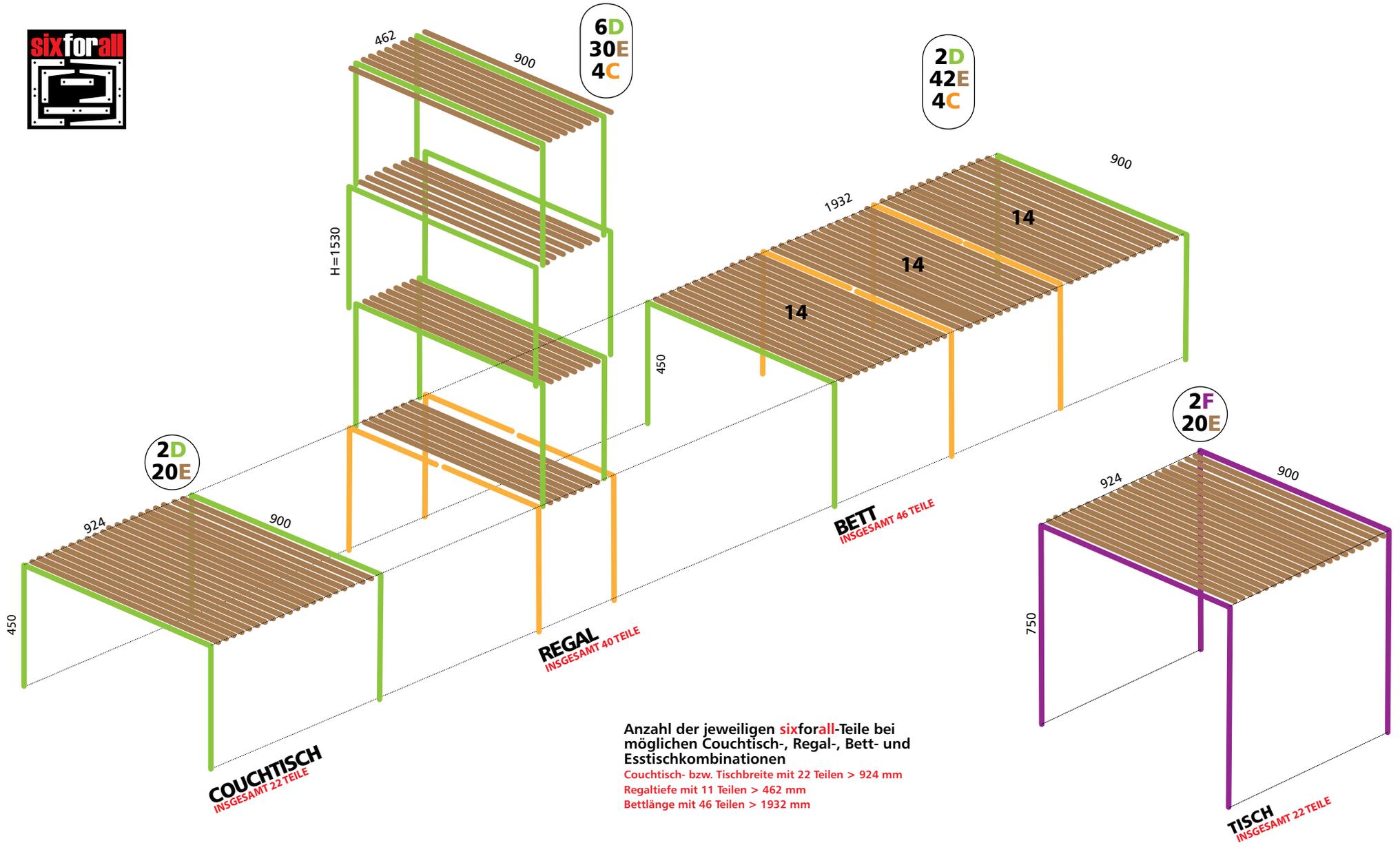
Anzahl der jeweiligen sixforall-Teile bei  
möglichen Hocker- und Stuhlkombinationen

Hocker- bzw. Stuhlbreite mit 11 Teilen > 462 mm



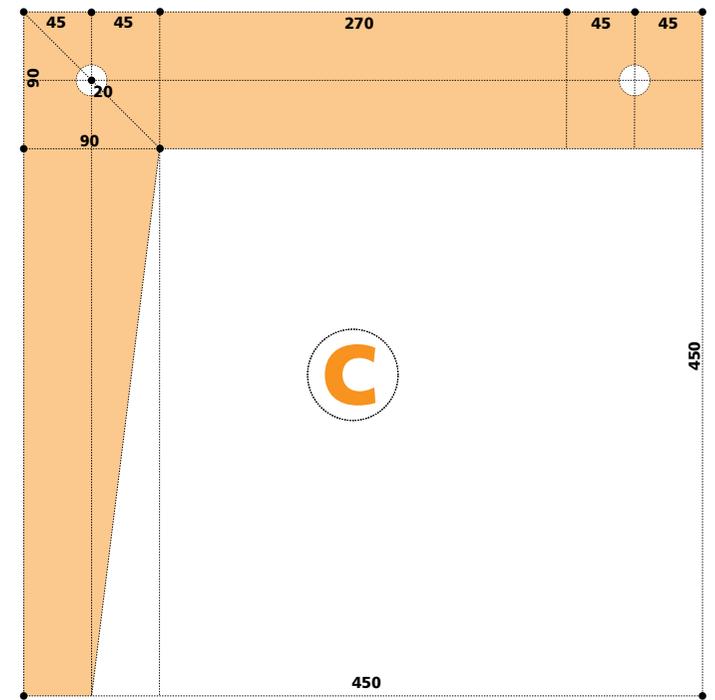
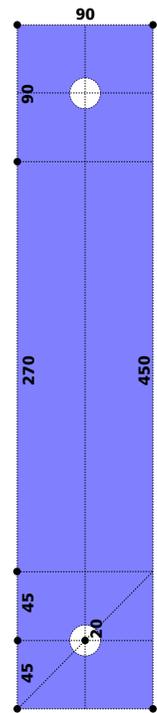
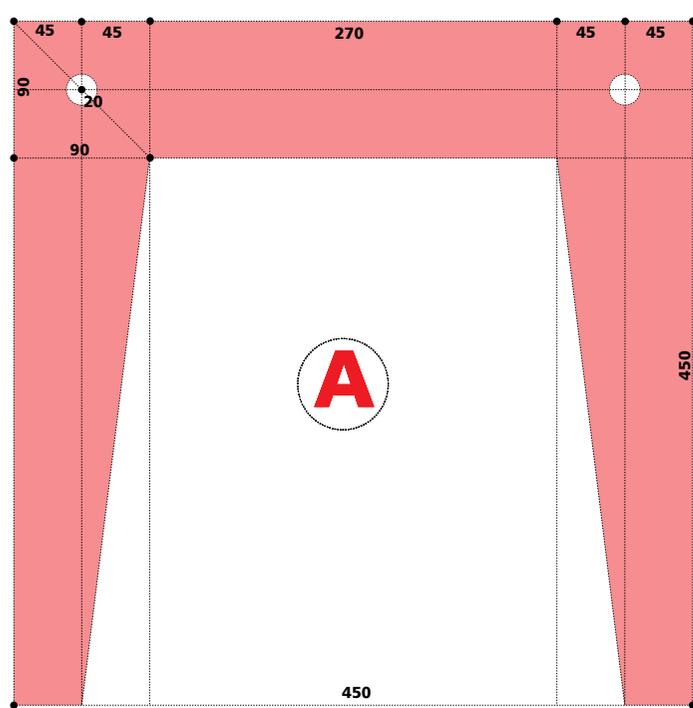
Anzahl der jeweiligen sixforall-Teile bei  
möglichen Bock- und Sitzbankkombinationen

Bock- bzw. Sitzbankbreite mit 22 Teilen > 924 mm



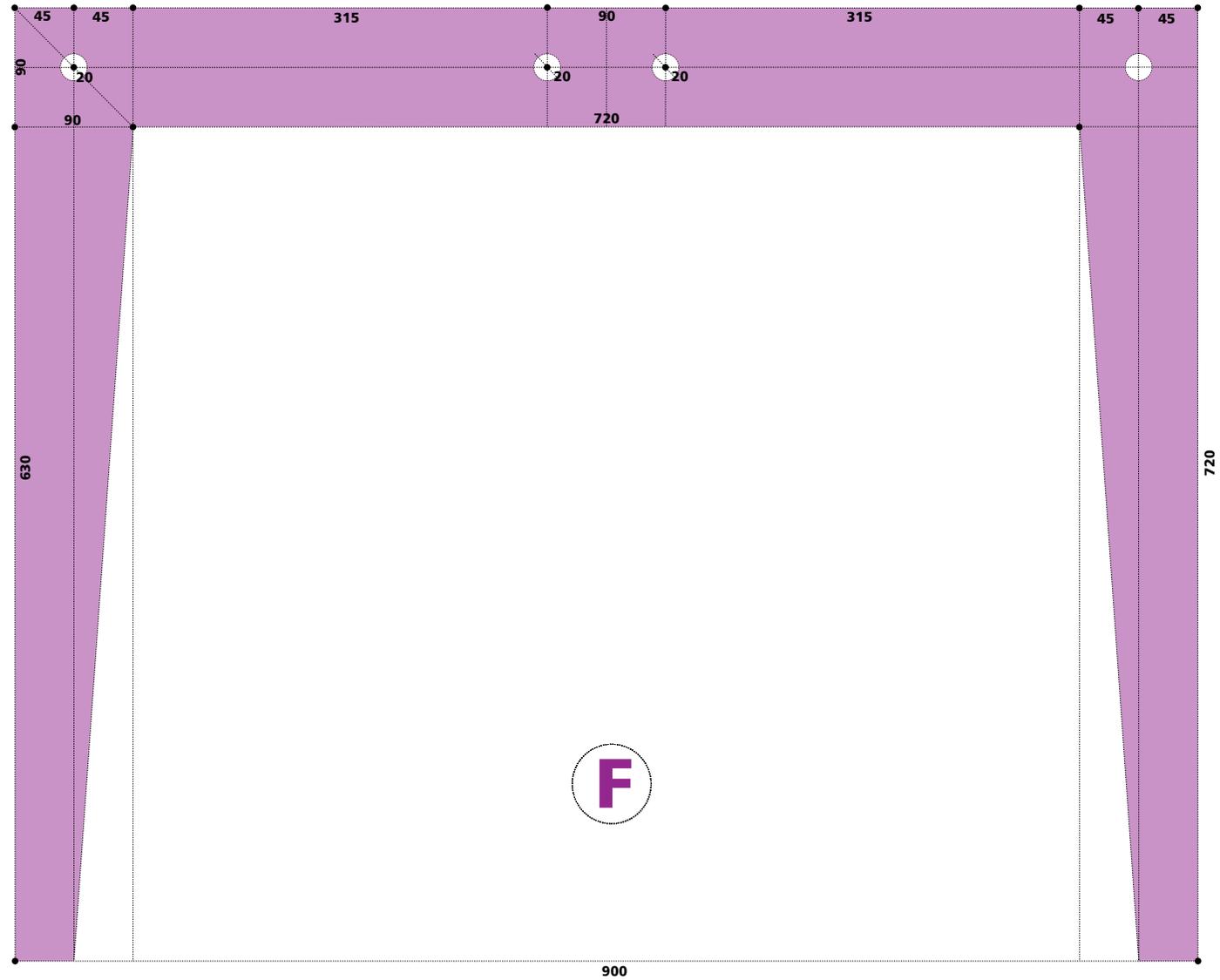
Anzahl der jeweiligen sixforall-Teile bei  
möglichen Couchtisch-, Regal-, Bett- und  
Esstischkombinationen

- Couchtisch- bzw. Tischbreite mit 22 Teilen > 924 mm
- Regaltiefe mit 11 Teilen > 462 mm
- Bettlänge mit 46 Teilen > 1932 mm

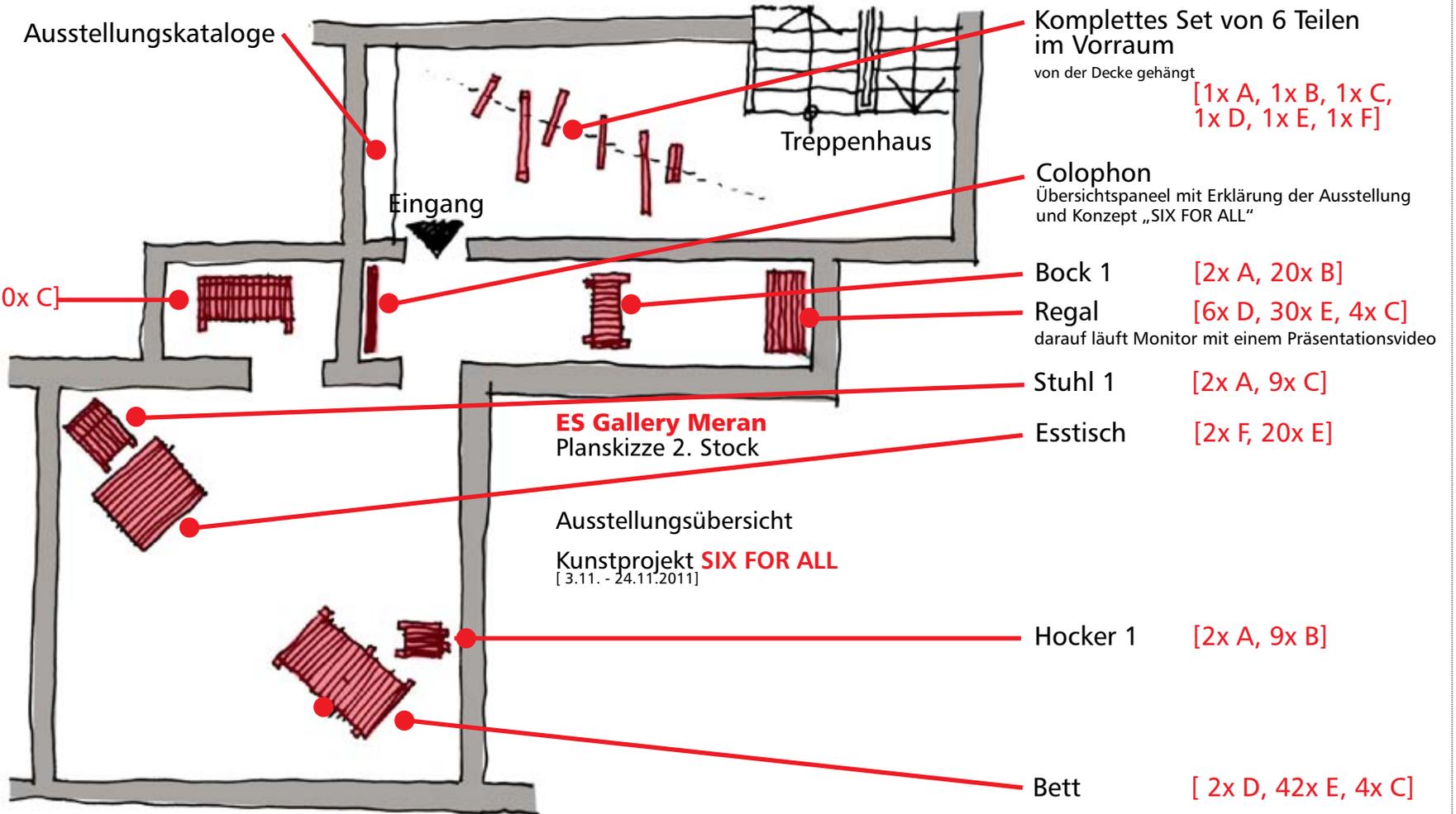


Seitenansicht der Teile A, B und C für Hocker, Stuhl, Sitzbank und Bock im Maszstab 1:5





Seitenansicht des Teils F für den Esstisch im Maszstab 1:5



Summe der notwendigen Stückzahlen für die Produktion des Prototypen

9x A	30x B	38x C	9x D	93x E	3x F
------	-------	-------	------	-------	------